

Aufstellung der Grabstele Ludwig Reichenbach am 11. 9. 2011 in Dresden

Gisela Hardtke

Am 11. 9. 2011, dem Tag des Offenen Denkmals, war es endlich soweit. Der Präsident der Reichenbachgesellschaft und gleichzeitig Vorsitzende der AG sächsischer Botaniker, Herr Prof. Dr. H.-J. Hardtke, konnte nach 5-jähriger Planungs- und Vorbereitungszeit die neu errichtete Grabstele für Ludwig Reichenbach auf dem Trinitatisfriedhof Dresden der Öffentlichkeit übergeben. Der Grabstein war in den Wirren der Nachkriegszeit des 2. Weltkrieges verloren gegangen. Die Friedhofsverwaltung hielt aber im Gedenken an den großen Sohn der Stadt die Grabstelle frei. Ludwig Reichenbach war ja nicht nur der Gründer des Botanischen Gartens in Dresden, sondern auch des Zoologischen Gartens der Stadt. Sein wissenschaftliches Schaffen war sowohl auf dem Gebiet der Botanik als auch auf dem Gebiet der Zoologie äußerst erfolgreich. Die Herrn Prof. Hardtke und der Kulturbürgermeister Dr. Lunau würdigten in kurzen Ansprachen das Wirken von Prof. Reichenbach.

Um die Wiedererrichtung der Grabstele zu dokumentieren, sollen Auszüge aus der Rede von Prof. Hardtke hier wiedergegeben werden.



Abb. 1: Dr. Lunau



Abb. 2: Prof. Dr. Hardtke

Meine Damen und Herren

Wenn man ein Denkmal errichten will, da braucht es einen langen Atem und große Zähigkeit!

1. Idee

Vor 5 Jahren (Mai 2006) trat Herr Prof. Dr. E. Obst an den Vorstand heran, ob man nicht das nach 1945 verloren gegangene Grabdenkmal von Ludwig Reichenbach, dem Gründungsdirektor der Naturkundlichen Museen Dresdens, wieder errichten könnte. Der Vorstand der Reichenbachgesellschaft stimmte sofort zu.

2. Organisation

Es schlossen sich Gespräche mit den Bürgermeistern Hilbert und Lunau der Stadt Dresden, den Direktoren des Zoologischen Garten und des Botanischen Gartens, dem Leiter des Gartenamtes, dem Kanzler und dem Rektor der TU Dresden, der Unteren Denkmalbehörde und der Friedhofsverwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhof an. Hier ist besonders Frau Teichmann zu danken, die das Vorhaben konstruktiv fünf Jahre lang begleitete. Nun waren Fragen nach dem auszuführenden Künstler und dem Stein zu klären. Hier hat sich in den ersten drei Jahren besonders Herr Prof. Thalheim vom Museum für Geologie und Mineralogie Dresden eingebracht. Mit seiner Hilfe gelang es, zu günstigen Bedingungen von den Sächsischen Sandsteinwerken einen hellbraun gebänderten Postaer Sandstein (1300kg) in den Abmessungen 180x55x55cm zu erwerben. Zur Gestaltung des Steines und der Grabstelle brachten sich verschiedene Künstler ein, wie Frau Weißmüller oder Herr Prof. Schiefdecker, und es wurden mehrere Begehungen in den Jahren 2008 und 2009 unter Hinzuziehung von Landschaftsarchitekten der TU Dresden durchgeführt. Frau Spitzhofer von der Unteren Denkmalbehörde gab wichtige Gestaltungshinweise.

3. Spender und Sponsoren

Sehr schnell zeigte es sich, dass die notwendigen Finanzen die Möglichkeiten der Reichenbachgesellschaft überschritten. Sponsoren mussten gewonnen werden. Eine Initialzündung gab die Tagung zu Ehrung von Ludwig Reichenbach im Oktober 2010 im Blockhaus. Unser besonderer Dank gilt den Spendern

- GWT der TU Dresden
- der Stadt Dresden, vertreten durch Dr. Lunau
- Freunde und Förderer der TU Dresden (Kanzler TUD)
- Senckenberggesellschaft (Prof. Moosbrugger, Frankfurt am Main)
- ISIS Dresden
- Freundesgesellschaft des Bot. Gartens

- Vorstand der Reichenbachgesellschaft
- AG sächsischer Botaniker im Landesverein Sächs. Heimatschutz
- viele Einzelspender aus den Reihen der sächsischen Botaniker
- (NABU, Landesverein, BUND)

4. Künstler und Gestaltung

Es war ein Glücksfall für das Projekt, dass Herr Ole Götttsche für den Entwurf und die Ausfertigung der Grabstele zu gewinnen war. Herr Götttsche war uns durch vielfältige anspruchsvolle Arbeiten in der Kirche zu Loschwitz, der Weinbergskirche Pillnitz und Maria am Wasser bekannt. Er hat sich einfühlsam dem Sandstein und der Persönlichkeit Ludwig Reichenbach genähert. Nun steht das Ergebnis vor uns. Vielleicht hat ihm das Vorbild des Vaters geholfen, der für das Tierkundemuseum viele Bilder malte.

Der Text auf dem Stein wurde von den Herren Obst und Thalheim entworfen. Da Ludwig Reichenbach sowohl Botaniker wie auch Zoologe war, haben wir gemeinsam auf der einen Seite der Stele Singvögel aus seinem Buch vom Jahre 1862 und den Eisenhut (Aconitum) - Tafeln für die Pflanzen ausgewählt.

5. Dank

Lassen Sie mich mit einem Dank an den Vorstand der Reichenbachgesellschaft und mein Sekretariat enden! Besonders möchte ich Herrn Weck-Heimann hervorheben, der sich in vielfältiger Weise in den 5 Jahren mit eingebracht hat. Ich danke auch Herrn Marquart Fischer, in dessen Hand die Gestaltung der Einladung für den heutigen Tag aber auch für die Reichenbach -Tagung 2010 und die künstlerische Begleitung des heutigen Tages lag. Frau Jablonski und Frau Hentschel (TU Dresden) haben großes organisatorisches Talent bewiesen und viel Geduld mit meinem Vorstand gehabt.

Nun ist es vollbracht! Danke!

G. H. für den Vorstand



Abb. 3: Grabstele
Ludwig Reichenbach
(Vorderseite)